





den Verein ermächtigt, die Patente für seine Hälfte des Emigrantenlandes gerada zu auf sich ausstellen zu lassen.

So hat Herr M. A. Dooley den Emigranten ihr ganzes Land durch das Gesetz von 1850 gesichert! —

Um seiner Behauptung, daß er den Emigranten ihr ganzes Land verschafft habe, die volle Wahrscheinlichkeit zu geben, sagt Herr M. A. Dooley: „Außerdem bin ich jetzt be- schäftigt den Emigranten für ihre Certificate“ „Patente auf die volle Quantität Land zu, besorgen und zu liefern.“ — Wahrscheinlich müssen dann die Emigranten auch die vollen Vermessungspläne bezahlen und können nach dem Gesetz von 1850 noch die Hälfte des Landes behalten. Vielleicht aber auch was die Vermessung, die sie bezahlen müssen, untauglich, wie bei einem großen Theil dieser Vermessungen der Fall ist, so daß der Staat kein Patent darauf geben kann und der Emigrant erst noch einmal eine neue Vermessung bezahlen muß, ehe er seinen Titel bekommt.

Indem Herr M. A. Dooley den Satz aufstellt: „Die Handlungen eines Mannes geben den besten Maßstab an, um auf sein zukünftiges Verhalten zu schließen“ fordert er und geradezu auf, seine Handlungen darzutun. Wir weisen diese Aufforderung nicht zurück, indem wir mehrere ziemlich bekannte Thatfachen in Erinnerung bringen.

1) Herr M. A. Dooley hat im Jahr 1846 für einen gewissen Pood einen Titel verfertigt, nach welchem dieser Herr an Herrn Imhof ein Stück Land, mitten aus dem Vereinland heraus, verkaufte. Herr Imhof, den wir alle kennen, wohnt auf diesem Stück Vereinland und hat, so viel wir wissen, bis heute noch keinen gültigen Besitztitel. — Freilich kann man sagen, Herr Dooley war damals noch nicht so gut mit dem Vereinsgesetz bekannt wie jetzt, und seine Schuld war es nicht, daß der Titel falsch war.

2) Während Herr M. A. Dooley ein besoldeter Angestellter des Vereins ist, treibt er den großartigen Handel mit Land im Grant. In 70,000 Aker dieses Landes sollen in seinem Besitz sein. — Certificate für Land im Grant courtieren wie eine Art Papiergeld mit fallendem und steigendem Werthe. Diesen Werth kann ein Mann, der mit den geheimsten Angelegenheiten des Vereins vertraut ist, oft voraus bestimmen, und für ihn genügt es sich so wenig diesen Landhandel, wie für einen Minister den Handel mit Papiergeld zu treiben, oder einen bezahlten Ladendienter, daß er mit demselben Artikel Handel treibe, wie sein Principal. Kein denkender Mensch kann läugnen, daß in einem derartigen Benehmen eine gewisse Verletzung des Vertrauens liegt, die mit einer gewissenhaften Amtstreue unvereinbar ist.

3) In unserm jetzt anhängigen Landprozeß mit Herrn Enoch Jones wurde die Location dieses Herrn durch einen eigenen Verkauf ungültig und durch schnelles Ueberlociren mit andern Certificaten konnte auf einmal das ganze Land für uns gewonnen werden. Dieser Zufall hätte durch unseren Advolaten Herrn Dooley sofort dem betreffenden Committee berichtet werden müssen. Statt dessen werden andere Leute, die zum Theil gar nicht zum Prozeß bezahlt hatten, davon unterrichtet und lociren das Land. Ja sogar unser eigener Advokat, Herr Dooley, locirt ein Stück des frei gewordenen Landes jenseits des Comal.

Alle Versuche einiger Herrn, den Herrn Dooley zu vermannen, seine Location der Stadt abzutreten, sind umsonst und jetzt ist, wenn auch der Prozeß gegen den Bastrop Titel gewonnen wird, gerade dieses Stückchen Land von circa 200 Aker, das die Ursache zu einem neuen Prozeß gegen uns geben kann, indem es noch das einzige Stückchen Land vom Beramendi-Titel ist, welches nicht in unsern Händen ist und so den Besitzer desselben in den Stand setzt auf den Beramendi-Titel gegen uns zu klagen.

Diese Sachen sind für den gewöhnlichen Hausmannsverständnis sehr verwirrend, aber die einfache Thatfache ist die, daß unser eigener bezahlter Advokat die in unserem Prozeß sich darbietenden Vorteile für sich und seine Freunde kauft, daß er mit unserm Prozeß speculirt hat und daß er die Sache, namentlich durch die Locationen von Privatleuten, statt vom Committee, noch verwirrt gemacht, als wenn wir uns nur geradezu mit Enoch Jones abgefunden hätten, wie ja Herr Dooley selbst gethan hat, indem er sein eigenes und mehrere andere Stücker feigerte.

Diese Verwirrung in diesem Landprozeß ist einer der größten Nachtheile, der unserer bisherigen Anfertigung widerfahren ist und eine Entwertung unseres Grundeigentums zur Folge hat, von dem die meisten unserer Bürger keine Vorstellung haben.

Doch wie oft nicht gerade die Verletzung unserer wichtigsten materiellen Interessen, sondern vielmehr eine gewisse Verletzung des moralischen Gefühls viel schwerer wiegt in der Hinsicht des Volkswillens, so hat auch hier vom Herrn Dooley sein Verhalten in dem Coll'schen Prozeß mehr geschadet, als alle seine übrigen gerügten und ungerügten Handlungen. Heinrich Böller mußte verteidigt werden, aber da Heinrich Böller nicht freigesprochen werden konnte ohne den Coll des Mecklenburgs zu verurtheilen, so war

es nicht Herr Dooley, der gegen den im Leben ihm befreundeten Mann nach dessen Tode sprechen mußte, wie er es nicht gewagt, oder sich geschämt haben würde, wenn Coll lebend ihm gegenüberstehen hätte. Wenn ich an Klopffesterei glaube, so wollte ich ohne Bedenken meinen Kopf zum Pfande setzen, daß irgend ein respectable Geist von Jenem citirt, den Charakter Colls nicht eines Mord-anfalls für fähig erklärt. Coll hat hier manche Feinde gehabt. Feindschaft durch hartes Urtheil gegen den, der sich nicht mehr verteidigen kann, bis über das Grab hinaus zu tragen, ist unedel; aber noch unedler ist es, wenn man den todtten Freund, der uns fürder nicht mehr nützen kann, fallen läßt.

Das ist in der Kürze die Gedankenfolge, die, auch ohne Zahlen zu erwähnen, auf Herrn Dooley angewendet, ihn so sehr in der Volkseinstimmung sinken ließ und machte, daß bei weitem die größte Anzahl der Bürger ihm nun in nichts mehr traut.

Die Todten haben keine Rechte und keine Pflichten mehr, aber wir, die Lebendigen, haben noch Rechte und Pflichten gegen die Todten; und ich meines Theils gefesse, daß ich einen Mann, der sich aller Pflichten gegen einen befreundeten Todten entbindet, nicht zu meinem Gesetzgeber wählen mag, denn er ist noch nicht einmal einem Heiden vergleichbar, dem „das Gesetz in das Herz geschrieben ist.“

### Gingefandt.

Mit Recht ist der Vorsteher einer öffentlichen Anstalt in seiner Amtstätigkeit nicht nur einem Einzelnen, den er gerade beinträchtigt, sondern dem ganzen Publikum verantwortlich. Auf diesen Grundsat gestützt fühle ich mich verpflichtet die Schuldisziplin des Herrn Lehrer Reichardt in Comalstadt vor den Richterstuhl des öffentlichen Urtheils zu bringen.

Herr Reichardt bestrafte nicht bloß ausnahmsweise, sondern in der Regel die Kinder mit Schlägen. Eine andere bei ihm eingeführte Strafe ist u. V., daß er das Kind auf einen Beine stehen läßt, während dem es in der einen Hand ein Brett hält und den entgegengelegten Arm in die Höhe strecken muß. Freitag Nachmittags ist die Schule statt um 4 Uhr, um halb 4 Uhr geschlossen, und werden die Kinder in der halben Stunde dazu benutzt, vor dem Hause die Straße zu fegen und das Schullehrer zu waschen und rein zu machen. Ferner droht Herr Reichardt nicht nur die Kinder, welche dem Willen ihrer Eltern gemäß, die Strafe nicht fügen wollen, hart zu strafen, sondern schießt sie sogar aus der Schule aus und legt die andern Schüler dazu auf, mit ihm in Gemeinschaft ein solches Kind mit Besen aus der Schule zu jagen. C. J. W o n s t e n.

Die erste Frage, die uns bei einem solchen Berichte sich aufdrängt, ist die: Haben denn die Comalstädter keine Schulconstitution, in welcher für solche Fälle, und vor allem gegen das willkürliche Ausschließen eines Schulfundes durch einen von ihnen beforderten Lehrer vorgeesehen ist? Haben die Comalstädter eine Schulconstitution, so muß dieselbe entweder sehr mangelhaft sein, oder sehr angelegentlich gebandhabt werden, wenn ein angestellter Lehrer sich willkürliches Ausschließen eines Schulfundes erlauben darf. Haben die Comalstädter keine Schulconstitution, die für solche Fälle vorseht, so müssen sie mindestens als sehr unvorsichtig getadelt werden, und man darf voraussetzen, daß sie durch das Vorgefallene belehrt, gegen Wiederholungen sich sichern werden.

Abgesehen von der Wahrheit des obigen „Gingefandt“, für die Herr C. J. Wonssten die Comalstädter zu bürgen hat, und abgesehen von der Person des Herrn Reichardt, kann man im Allgemeinen behaupten, daß der Prügelcoment keine Demokratie ergibt, was die Fürsten in Europa gar wohl wissen, weshalb sie die Prügel auch neuerdings wieder in ihrer Volkserziehung- und Regierungs-Kunst eingeführt haben.

„Alles Regiment muß er wissen, Vom Stock hat ausgehen müssen Und das Scepter in des Königs Hand Ist ein Stock nur, das ist bekannt.“

Nach bei neu eingeführten Sklaven wird es schon als ein wesentlicher Fortschritt betrachtet, um sie zu bändigen und sie willkürlich gebrauchen zu können, wenn sie sich ohne Widerstand peitschen lassen. „He takes the whip“, ist der technische Ausdruck der Sklavenaufsicht.

Mehr aber erniedrigend ist es, wenn zu der Strafe noch das Lächerliche, der Hohn und der Spott hinzugefügt wird, wie bei dem Stechen auf einem Beine u. s. w. Das erinnert an die willkürlichen Strafen, welche unter allerlei, theils lächerlichen, theils grausamen Qualereien die aristokratischen Offiziere der regulirten Vereinigten-Staatenstruppen über ihre Untergebenen verhängen.

Noch viel weniger ist es zu billigen, wenn man die Schüler selbst als die Büttel ihrer Mitschüler heranzieht. So ein Lehrer verdient wirklich einen Hausorden vom Zaar, und wenn keinen Marschallstab, doch einen Corporalstock vom Kaiser Franz Joseph als Anerkennung seiner Verdienste um die Humanität. — Das ist es grade, was Deutschland leidet, daß einer zum Büttel des andern sich gebrauchen läßt. — Schon Meise-

### W a b l.

In Nr. 37 dieser Zeitung macht „Ciu Wähler“ darauf aufmerksam, daß unsere ganze bevorstehende Wahl eine ungesegnete sein würde, weil ich angeordnet habe, daß bei besagter Wahl zugleich über die Annahme oder Verwerfung der speziellen Tare für Comal-County abgestimmt werden sollte. Daß das diese spezielle Tare betreffende Gesetz vorschreibt, die 2. Abstimmung sollte bei der nächsten regelmäßigen Wahl für County-Beamte stattfinden, war mir wohl bewußt, als ich die Wahlen anordnete, aber auch eben so gut weiß ich die Abstimmung über diese spezielle Tare keinen Einfluß auf die Gültigkeit oder Ungültigkeit der bevorstehenden Wahl hat, noch haben kann. Es kann dies durchaus kein Grund zum Umstoßen der ganzen Wahl sein.

Daß aber, wenn auch die Majorität der Wähler für die Erhebung dieser Tare stimmen würde, (wie ich zu hoffen wage,) dennoch diese Tare nicht erhoben werden kann, ist mir sehr wohl bekannt, aber auch eben so gut ist es mir bekannt, daß es sehr leicht sein wird, nachdem die Majorität der Wähler sich durch Annahme des Gesetzes zur Verablung dieser besondern Steuer bereit erklärt hat, von der im November dieses Jahres zusammentretenden Legislatur ein besonderes Gesetz zu erlangen, welches diese Wahl bestätigt und die Erhebung dieser Steuer genehmigt.

Zur Anordnung der Abstimmung über das betreffende Gesetz haben mich verschiedene sehr wichtige das Allgemeinwohl unserer County sehr nahe angehende Gründe bestimmt, welche ich theilweise schon früher in dem von mir in Nr. 30 dieses Blattes veröffentlichten Aufsatz „über die spezielle Tare für Comal County“ näher besprochen habe.

In dem genannten Artikel machte ich darauf aufmerksam, wie durch die Erhebung dieser besondern Steuer die County Court in den Stand gesetzt würde, nicht nur ein Court- und Gefängniß zu bauen, sondern auch außer andern Verwilligungen zur Erbauung eines Schulhauses und einer Brücke über den Comal nachbaste Summen beizutragen.

In dem erwähnten Artikel machte ich ebenfalls darauf aufmerksam, daß schon der vorigen Legislatur ein Gesetz verlag, welches unter andern Bestimmungen nur denjenigen Counties, welche Schulhäuser besäßen, die ihnen zuzumehrenden Gelder aus dem Schulfunde zumachen lassen wollte. Sehr wahrscheinlich wird dieses oder ein diesem ähnliches Gesetz bei der nächsten Legislatur passieren. Wenn wir daher uns nicht mit der Erbauung eines Schulhauses so viel als möglich beilen, so werden wir noch nicht so bald die Wohlthat der Freischulen für unsere Kinder haben und den meisten andern Counties nachsehen müssen. Durch einen Zuzuschuß der County Court von circa \$ 500 wird aber der Bau eines Schulhauses am meisten befördert und gefördert.

Die Nothwendigkeit einer Brücke über den Comal und die Verbesserung des alten oder der Bau eines neuen Courthauses machen sich immer fühlbarer und wenn auch diese beiden letzteren Angelegenheiten nicht so bringend sind, wie der Bau eines Schulhauses, so glaube ich, daß es doch sehr wünschenswerth wäre, baldmöglichst eine gute Brücke über den Comal zu haben und ebenso muß die County Court wissen, woran sie ist, ob die Bürger durch Obenehmigung der besagten Tare ihre Zustimmung zu dem Neubau eines Courthauses geben; widrigenfalls baldmöglichst zur Reparatur des alten Courthauses geschritten werden muß.

Sollte die Majorität der Wähler bei dieser nächsten Abstimmung gegen die Erhebung dieser Tare stimmen, oder die nächste Legislatur, nach Obenehmigung dieser Steuer durch die Majorität der Wähler unserer County die Verwilligung derselben verweigern, so würde deshalb dem Gesetze vom 4. Februar 1853 zu Folge über das betreffende Gesetz dennoch bei der nächsten regelmäßigen Wahl für County-Beamte, nemlich im August 1854 nochmals abgestimmt werden.

Gewißlich kann aus der Anordnung dieser Abstimmung weder der Allgemeinheit noch einem Einzelnen Schaden, dagegen aber für erstere nur großer Nutzen erwachsen, wenn diese Steuer angenommen wird.

Außerdem ist, so viel ich gehört habe, die Majorität der Wähler für die Obenehmigung des fraglichen Gesetzes.

Neu-Braunfels d. 23. Juli 1853. Dr. J. K ö s t e r.

Districte, im Lokale der Herren Deich und Nauendorf, seine Ansichten über die wichtigsten Fragen aus, welche in der nächsten Legislatur zur Verhandlung kommen werden. Verhindert, der Versammlung beizuwohnen, berichten wir von Hörensagen, daß der Colonel es sich in seiner Rede fast ausschließlich zur Aufgabe machte, seine hohen Verdienste um Texas und, darauf gestützt, sein besonderes Anrecht auf die vakante Stelle darzutun.

— Gestern hatten wir das Vergnügen, an demselben Orte Herrn G. Schleicher, Candidat für die Repräsentation der Counties Comal, Gillespie, Bexar, Uvalde, Medina und Kinney, in Kürze über diejenigen Maßregeln auszusprechen zu hören, die er, werde er gewählt, zu vertreten bemüht sein werde. Vor Allem würde Herr Schleicher dahin wirken, daß den Emigranten des Vereins ihr volles Quantum Land ungehindert als Eigentum verbleibe und daß die Creditoren des Vereins mit ihren Forderungen nicht auf dieses, sondern auf den Staat verweisen würden. Zur Errichtung und Unterhaltung von öffentlichen Schulen will Herr Schleicher möglichst bedeutende Geldmittel bewilligt und diese nur gegen vollkommene Sicherheit als Darlehen zur Förderung von Eisenbahnbauten verwendet wissen. Ferner spricht er sich für ein Gesetz aus, welches jedem Einwanderer eine Quantität Staatsland als freies Eigentum gratis zurüchtricht und nicht wie früher Emigrants beginnlich schon Eingewanderten nachträglich Landbesetzungen macht. Mit der Zeit hofft er denn auch für Texas ein Gesetz im's Leben greifen zu sehen, das, wie in Wisconsin und Indiana, dem Eingewanderten schon nach Jahresfrist das Stimmrecht bei allen Staatswahlen gewährt.

— 25. Juli. In einem vom 25. d. M. datirten Circular zeigt der Meut. Gouverneur James W. Henderson an, daß er als Candidat für Gouverneur zurückträte.

— 27. Juli. Heute hatten wir das Vergnügen, Herrn Gouverneur Bell hier zu sehen. Der Gouverneur wird von hier aus San Antonio besuchen.

— Morgen wird Capt. G. A. Lewis hier erwartet, um in öffentlicher Versammlung seine Ansichten über diejenigen Fragen auszusprechen, welche die besondere Aufmerksamkeit des nächsten Congresses auf sich ziehen dürften.

— Außerordentliche Sitzung des Stadtraths, Montag d. 26. Juli '53. Gegenwärtig, Bürgermeister J. Eggeling, Altkonrad J. Berguson, V. Eichel, H. Lindheimer, A. Benner, J. Theis, H. Weichold, W. Gerhart.

1) Herr H. Meyer meldet sich als Candidat für das Amt eines Stadtschreibers, City-Marschalls und Marktmeisters und wurde einstimmig ermächtigt das laufende Jahr bis zum 1. Juli 1854.

2) Herr Bürgermeister Eggeling verjügte auch für dieses laufende Jahr auf einen Gehalt und erklärte, daß es sein Wunsch sei, daß alles zu erwerbende Geld der Stadtkasse zu Straßenverbesserungen verwendet werde.

3) Es wurde beschlossen, daß vom 1. Juli 1853 bis zum 30. Juni 1854 folgende Taren erhoben werden sollen.

- 1. Polltare für jede freie männliche Person über 21 Jahre und unter 50 Jahre alt 30 Cents.
- 2. Für bewegliches und unbewegliches Eigentum 15 Cents jährlich für jedes \$ 100 Werth.
- 3. Für den Verkauf von Waaren ein fünfteiliges Prozent des Wertes.
- 4. Für den Verkauf von spirituellen Getränken unter einem Quart für jedes Establishement \$ 25.
- 5. Für jedes öffentliche Billard \$ 10 jährlich.
- 6. Für jedes öffentliche Wirthshaus \$ 10 jährlich.
- 7. Für auf Interessen ausgeleihtene Capitalien 20 Cents für 100 Dollar jährlich.
- 8. Für jede öffentliche Tanzmusik \$ 2.
- 9. Für jedes öffentliche Concert mit Tanzmusik und Tanz verbunden \$ 2.
- 10. Durchziehende Schaupieltruppen zahlen für jede Vorstellung \$ 5.

4) Es wurde beschlossen, daß Heubausen mindestens 20 Fuß von der Straße und 20 Fuß von der Wohnung des Nachbarn entfernt sein müssen.

5) Beschlossen, daß der Gehalt des City-Marschalls \$ 75 für das Jahr vom 1. Juli 1853 bis zum 30. Juni 1854 sein solle. Der Gehalt des Stadtschreibers soll sein 12½ Prozent der collectirten Gelder. Ferner der Bond des Stadtschreibers soll sein \$ 1000 und der Bond des City-Marschalls \$ 500. Ferner beschlossen, daß der Bond des City-Marschalls soviel für die Pflichten des Marktmeisters haften soll.

Gonzales d. 25. Juli (Corr.) Herr W. H. Jones von hier, Candidat für die Senatur des 27. Districte, wird in diesen Tagen von seiner Rundreise durch den Wahl-

Erfahrung in der Kriegsführung zu besipen, um zu wünschen, daß meine eigenen Ansichten ausgeführt werden, was nicht so leicht der Fall sein dürfte, außer ich würde freiwillig berufen.“

— Die russischen Truppen sollen in die Moldau vorgerückt und auf dem Marsche nach Bucharest begriffen sein.

— Der Sultan hat ein Decret erlassen, worin er aus eigenem freien Willen seinen griechischen Unterthanen alle die Privilegien bewilligt, welche der Kaiser von Rußland verlangt hatte, wofür dieser aber auch sein Protectorat begehrt hatte.

— Die französische und britische Flotte ist in Bessla Bay angekommen; zwischen ihnen und der Flotte herrscht das beste Einvernehmen, was die letztere mit großem Vertrauen auf ihre Sache erfüllt.

— Omer Pascha wird das Commando der türkischen Armee übernehmen.

— Die türkische Flotte in das schwarze Meer wurde am 17. Juni erwartet. Die amerikanische Fregatte Cumberland hat Erlaubniß erhalten, die Flotte zu begleiten.

— Das Gerücht, daß die Flotte mit Hilfe von England und Frankreich ein Anlehen abgeschlossen habe, wird in Abrede gestellt.

— Griechenland. König Otto stellt seine Flotte für den Fall eines Krieges zwischen Rußland und der Türkei auf den Kriegsfuß, um seine Unterthanen zu schützen.

— Preußen. Das Berliner Cabinet wird in der türkisch-russischen Differenz eine neutrale Stellung einnehmen.

— Oesterreich. Bei Varsza werden Truppen in einem großen Zeltlager zusammengezogen. Wohlunterrichtet wollen wissen, daß die untrügliche Stimmung in Italien die Truppenammlung veranlasse.

— Königr. Sachsen. Gegen den bekannten Komponisten Richard Wagner aus Dresden, der seit Jahr und Tag in der Schweiz in den angenehmsten Verhältnissen lebt, hat das berüchtigte Polizeibüreau des noch berüchtigtsten Polizeidirectors Everard einen Stedbrief sammt Portrait erlassen.

— China. Die in Shanghai anwesenden Amerikaner hatten ihre Büfse der kaiserlichen Regierung angeboten; die Engländer verbiethen sich neutral.

— Die Rebellen sollen die kaiserliche Armee geschlagen haben und auf dem Marsche nach Peking begriffen sein.

(Eingefandt.)

An die Wähler von Comal und Gillespie County.

Wir Bürger!

Bei früheren Wahlen kam es hier häufig vor und ist auch jetzt noch leider durch die ganzen Vereinigten Staaten sehr oft der Fall, daß durch Traktiren von Whisley und sonstige unehrliche Stimmtheile erkaufte, theils erzwungen wurden. Laßt uns solche, seine freien Bürger unwürdige Umtriebe, bei der bevorstehenden Wahl mit Verachtung zurückweisen, und (laßt uns,) würdig unserer Stellung als freie, unabhängige Bürger einer großen Republik nach eigener, moralischer Ueberzeugung für solche Männer wählen, die wir für die unseres Vertrauens würdigen halten.

Meinere Wähler.

Die Emigration und ihre Bedeutung. Ein wahres Heber hat die Völker in Europa ergriffen, den geliebten heimathlichen Heerd, das stille Dorfchen, wo Vater und Ullreghater ihr Leben friedlich beschloßen, zu verlassen, und in der weiten fremden Welt eine neue Stätte zu suchen und zu gründen. Es ist bald keine Familie mehr, wo der Plan zur Auswanderung nicht besprochen wird und der Gedanke zur Ausfertigung in der neuen Welt nicht mehr oder weniger Wurzel gefaßt hat; es ist keine Emigration mehr, es ist eine eigentliche Völkerwanderung. Die Leute schwärmen von Amerika, wie von dem geliebten Lande, Amerika im Reize der Freiheit ist ihr Traum bei Tag und Nacht; jeder ist, jede Nachricht die von daher kommt, wird begierig aufgegriffen und wandert von Hand zu Hand, jedes Blatt das der Ocean hinüber weht, wird erhascht, als wenn es ein Frühlingsernter wäre, das Neude Lande bringen. Ein ungeborener Drang nach dem Westen zu ziehen, im Süden und Norden der Ver. Staaten oder auch in Afrika und in Australien ihr Glück zu suchen, hat die Menschen überkommen, und nicht etwa nur solche, die mit Noth und Sorgen kämpften, nein selbst wohlhabende Familien, deren Existenz ganz gut gesichert ist. Die Emigration aus Irland ist so zahllos, daß die weite Gegenden bald dasitzen werden, wie verödet und ausgehöret, in manchen Bezirken Deutschlands wandern ganze Gemeinden und Dörfer aus, in Frankreich und der Schweiz lagern in Dorf und Stadt Hunderte ihrem Vaterlande lebend und greifen nach dem Wasserflusse. Die großartigen Anstrengungen werden gemacht, um den Strom der Auswanderer durch neue Dampfschiff-Linien schnell zu befördern, democh nimmt die Eisenbahn von Cuyahoga

### Europäische Nachrichten.

Frankreich. Die Regierung läßt durch ihre Organe verlünden, daß demnächst eine verstärkte Anhebung der Presse eintreten werde.

Ein kaiserliches Decret regulirt die Angelegenheiten der Familie Venaparte dahin, daß der Kaiser die Oberherrlichkeit über sie übernimmt. Er kann Eben in der Familie scheiden und Heirathen bedürfen seiner Obenehmigung; auch darf kein Mitglied der Familie sich von seinem Wohnsitz über 70 Meilen weit entfernen, ohne kaiserliche Erlaubniß dazu zu haben.

— Paris. General Dembinsky hat folgendes Schreiben an die „Tebats“ gerichtet:

„In Ihrem Journale ist die Ueberzeugung eines Artiles von dem Morning Chronicle erschienen, worin mein Name erwähnt ist; zu meinem Erschrecken wird von mir darin behauptet, ich hätte meine Dienste dem Sultan angeboten. Ich würde mich glücklich und geschmeichelt gefühlt haben, hätte ein Souverain, dem ich zum Danke verpflichtet bin, und den ich als den besten, gerechtesten und würdigsten Mann anerkenne, mich als Annehmlichkeiten gemacht, in seine Dienste zu treten. Demnachgeacht hab ich aus mancherlei Gründen, die alle anzuführen nicht nöthig ist, meine Dienste nicht angeboten; es geschah dies vorzugsweise aus Rücksicht für die Sache, der ich so tief ergeben bin. Demjenigen, welcher sich selbst anbietet, muß den Willen anderer vollziehen, und ich glaube doch hinreichende

\*) Diese Correspondenz ging uns erst am 25. Abends zu. D. Red.







Neues Droguen-Lager. Judson & Graham.

Verkauf im Großen und Kleinen. In der Nähe des Marktplatzes. Neu-Braunfels, Texas.

Medizinische Droguen und Wein u. s. w. Judson & Graham.

Alter Bourbon und Whisky. Judson & Graham.

Feldnoten im Grant. Alle, welche Certifikate über Vermessungen...

Jerguson & Brother. haben sechs assortirten Sorten...

Deutsches Gasthaus zum Guadalupe Hotel. Neu-Braunfels, Texas.

Dr. Th. Köpfer. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Dr. W. Heimer. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

C. Wehstadt. wohnhaft im Hause des Herrn Tischlermeisters...

Julius Harms. Notary public, Neu-Braunfels, Texas.

Granville S. Sherwood. Neu-Braunfels, Comal-County, Texas.

West-Texas-Universität. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

J. A. Starbely. Groß und Kleinhändler in allen für die...

Neu-Braunfels, Comal-County, Texas. [45]

Jerguson & Brother. Dealers in General Merchandise.

Louise Herrmann. empfiehlt sich hiermit in allen nur möglichen...

Unterzeichneter empfiehlt sich mit seinen...

Neu-Braunfels, Texas. [46]

Deutsches Gasthaus zum Guadalupe Hotel.

Dr. Th. Köpfer. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Dr. W. Heimer. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

C. Wehstadt. wohnhaft im Hause des Herrn Tischlermeisters...

Julius Harms. Notary public, Neu-Braunfels, Texas.

Granville S. Sherwood. Neu-Braunfels, Comal-County, Texas.

West-Texas-Universität. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

P. G. Devine. In San Antonio.

hat behaltend vertrieben und verkauft, durch seine...

2560 Acker Land zu verkaufen.

1280 Acker, Charles Murdard's Vermögen...

610 Acker, W. J. Mill's Vermögen...

610 Acker am Verdinales, Vermögen...

Karten von obigen Ländern können in...

Neu-Braunfels, Texas. [47]

Deutsches Gasthaus zum Guadalupe Hotel.

Dr. Th. Köpfer. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Dr. W. Heimer. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

C. Wehstadt. wohnhaft im Hause des Herrn Tischlermeisters...

Julius Harms. Notary public, Neu-Braunfels, Texas.

Granville S. Sherwood. Neu-Braunfels, Comal-County, Texas.

West-Texas-Universität. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

H. Luehrs & Co. Wholesale & Retail Dealers.

Indianola, Texas. Wholesale & Retail Dealers in Groceries & Western Produce.

Peiser & Brother. Empfehlen das größte Lager von Gütern...

J. A. Settle. Commissions- und Speculations-Geschäft.

Chambers Euter. John C. Clary. Chambers Euter & Co.

Tremont House. J. C. Chan, Eigentümer dieses Hotels...

James H. Gaenlein. deutsche Buchhandlung in Houston...

City Hotel. in Houston, Texas.

Vinn Smith & Co. Großhandlung von Droguen...

Devine Barlow & Co. Commissions- u. Allgemeines Agentur-Geschäft...

Heinrich Schocke's. Billige Volks-Ausgabe von Novellen und Dichtungen...

Thomas Vaine's. Sammlungen von Novellen und Dichtungen...

Milwaukee Flugblätter. ein Wochenblatt für Scherz und Ernst...

White & Southern. Commissions- und Speculations-Geschäft...

Planter's House. Indianola, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

City-Hotel. 116 Wheeler-Str., hinter St. Charles-Hotel.

Wagen-Depot. von Brewster & Co. 116 Wheeler-Str., hinter St. Charles-Hotel.

Wiley's. Literatur-Depot und Allgemeines Agentur-Geschäft.

Musikalische Instrumenten-Handlung. Ter Unterzeichneter empfiehlt seine große...

H. D. Sewitt. (früher Decker & Sewitt) 39 Camp-Str., Neu-Orleans.

Devine Barlow & Co. Commissions- u. Allgemeines Agentur-Geschäft...

Heinrich Schocke's. Billige Volks-Ausgabe von Novellen und Dichtungen...

Thomas Vaine's. Sammlungen von Novellen und Dichtungen...

Milwaukee Flugblätter. ein Wochenblatt für Scherz und Ernst...

White & Southern. Commissions- und Speculations-Geschäft...

Planter's House. Indianola, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

Felt & Reed. Großhändler in Stiefeln und Schuhen.

146 William-Str., hinter St. Charles-Hotel, Neu-Orleans.

Plant Brothers. 146 William-Str., hinter St. Charles-Hotel, Neu-Orleans.

Commissionen- und Import-Geschäft und Agentur für Fabriken.

M. B. Burtis. (Nachfolger von R. G. Wetmore & Co.) Importeur und Verkäufer von Porzellan-Gläsern u. irdenen Waaren.

Bechtner's Hotel. 210 William-Str. (Maison allemande & française) Neu-Orleans.

Converse & Co. 97 Levee-Str., hinter St. Charles-Hotel, Neu-Orleans.

Wenzel & Korff's Advertising Office. 113 Camp-Str., Neu-Orleans.

John Manber u. Co. 197 Water-Str., Neu-Orleans.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.

George H. Judson. Neu-Braunfels, Texas.